

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-72432](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-72432)

Der Ammerländer

(Zweitensches Nr. 5.)

erschint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.
Preis für Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Die Postkasten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Abgabegebühr für die einpaltige Kleingeld (oben deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf., Reklamen kosten 75 Pf., die Zeitungs-Anzeigen bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.
Für die Rückgabe unzerlegt eingehender Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abdruck geht verloren, wenn Anzeigen-Bestellungen durch gerichtliche Maßnahmen eingezogen werden müssen. — Bildpostkarten bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit beifolgt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 92

Bestersiede, Freitag den 18. April 1919.

59. Jahrgang

Die Friedensverhandlungen.

25. April — Versailles.

Endlich ist nun der Termin für den Beginn der Friedensverhandlungen festgelegt worden, und zwar durch folgende Erklärung des Präsidenten Wilson, die dieser als Vorsitzender des Rates der Vier in Paris abgegeben hat: „Wünschenswert der Tatsache, daß die Fragen, die bei dem Frieden mit Deutschland geregelt werden müssen, ihrer vollständigen Lösung so nahe gerückt sind, daß sie jetzt schnell durch den Entwurf der Friedensbedingungen des Entwurfs gehen können, haben diejenigen, welche am längsten über diese Frage beraten haben, beschlossen, anzuraten, daß deutsche Bevollmächtigte eingeladen werden, mit den Vertretern der assoziierten kriegführenden Nationen am 25. April in Versailles zusammenzukommen. Dies bedeutet nicht, daß die Beratung dieser Fragen verzögert wird, man erwartet im Gegenteil, daß jetzt bezüglich dieser Fragen ein schneller Fortschritt gemacht wird, so daß man augenblicklich auch erwarten darf, daß sie für die Endregelung bereit sein werden.“

Weiter führt Wilson aus: „Man hofft, daß man in den Fragen, die Italien am unmittelbarsten betreffen, besonders in der abriatischen, jetzt zu einer baldigen Verständigung gelangen wird. Der abriatische Frage wird zeitlich vor den anderen Fragen der Vorrang gegeben und das förmliche Problem (continental study) in sein Endstadium gebracht werden. Was speziell zu dem Vertrag mit Deutschland gehört, würde auf diese Weise erledigt sein, während zu gleicher Zeit alle anderen Regelungen entsprechend formuliert werden. Es wird anerkannt werden, daß, trotzdem dieses Verfahren eingeschlagen werden muß, alle Fragen der augenblicklichen großen Regelung Teile eines Ganzen sind.“

Zum Raub des Saargebietes.

Opposition in der französischen Presse.

Paris, 14. April.

Zur Regelung der Frage des Saarbeckens schreibt Humanität: Wir erwarten mit einem Gefühl von Grauen und Ekel die Veröffentlichung der definitiven Klausel, die dieses historische Verbrechen aufheben soll, falls Wilson nicht doch noch im letzten Augenblick von einer Aufwalsung der Emöndung fortgerissen wird.

Auch der Vormarsch mündet sich in einem mit „Nein“ überschriebenen Artikel entschieden gegen den geplanten Raub und sagt: „Die Entente ist im Irrtum, wenn sie glaubt, daß es irgendeine deutsche Regierung gäbe, die solche Friedensbedingungen unterschreiben könnte. Wollen die gegenwärtigen Machthaber von drüben sie durchführen, so werden sie die Sache selbst in die Hand nehmen müssen. Sie müssen sehen, wie sie mit den Bewohnern des Saargebietes fertig werden, die deutsch sind und deutsch bleiben wollen, und sie mögen selbst erfahren, daß die in Vorschlag gebrachten Verträge von uns nicht hereinübernehmen sind, selbst wenn man uns das letzte zerrißene Fettdruck unter dem Leibe und die letzten Stiefel von den Füßen zieht. Die Entente kann diese Friedensbedingungen durchführen, wie gesagt, wenn sie es kann. Aber keiner deutschen Regierung soll man zumuten zu erklären, daß dies ein Rechtsfrieden sei. Wenn wir schon ganz zugrunde gehen sollen, so wollen wir es lieber in Würde und Ehre als in Lüge und Schande tun.“

Vertagung der Nationalversammlung.

38. Sitzung.)

OB. Weimar, 15. April.

Auf der Tagesordnung stehen eine Anzahl Anfragen, die durchweg von der Regierung wohlwollend und befriedigend beantwortet werden können. Auf Vorschläge des Vdg. Rabenstein (Soz.) zur

Behandlung der Wohnungsnot

und Einführung von Höchstpreisen für Wohnungen antwortet Regierungskommissar Dr. Loebe: Die Maßnahmen zur Behandlung der Wohnungsnot sind in jeder Weise Sache der Einzelstaaten und der Gemeinden. Das Reich hat im Augenblick nur die Möglichkeit, die Einzelstaaten und die Gemeinden zu unterstützen. Höchstpreise für Wohnungen wären unbedeutend.

Der 1. Mai allgemeiner Feiertag.

Es folgt die erste Lesung der Vorlage zur Festlegung des 1. Mai als Nationalfeiertag. Nach der Regierungsvorlage sollte der 1. Mai zum allgemeinen Nationalfeiertag erhoben werden. Hierzu beantragen die Vdg. u. Raner (Soz.) und Müller-Breslau (Soz.) eine Abänderung, nach welcher der Feiertag dem Gedanken des Weltfriedens, des Völkerverbundes und dem allgemeinen Arbeiterdub gewidmet sein soll. Die endgültige Festlegung erfolgt nach friedenslichem und Abschlus der Verhandlung. In diesem Jahre wird er am 1. Mai gefeiert, zugleich als eine Volksgemeinschaft für politischen und sozialen Fortschritt, für einen gerechten Frieden, für sofortige Befreiung der Kriegesopfer, für Räumung der besetzten Gebiete und für volle Gleichberechtigung im Völkerverbund. Der 1. Mai 1919 soll im Sinne Weid's und landesgesetzlicher Vorschriften als allgemeiner Feiertag.

Die unabhängigen Sozialdemokraten beantragen, neben dem 1. Mai auch den 9. November zum allgemeinen Feiertag zu machen.

Reichsminister David begründet die Vorlage in längerer Rede, in der er einen Überblick über die Ziele der sozialen Umgestaltung gibt. Die Regierung nützt den demokratischen

sozialdemokratischen Antrag an. So möge das deutsche Volk sich rufen zur allgemeinen Feier des 1. Mai. Möge es nie gekannt zu einer machtvollen Befreiung des Völkens zum Frieden im Innern unserer Volksgemeinschaft und zum dauernden Frieden von Volk zu Volk.

Nach der Bezeichnung durch die Redner der verschiedenen Parteien wird der Gelegenheitsrede über die Festlegung des 1. Mai als Feiertag in der Fassung des demokratisch-sozialdemokratischen Antrages in namentlicher Abstimmung mit 161 gegen 86 Stimmen bei zehn Stimmentzählungen in allen drei Lesungen angenommen.

Die Unabhängigen, deren Antrag auf Feier des 9. November abgelehnt wird, stimmen ebenfalls gegen die Vorlage.

Offerbotschaft des Reichspräsidenten.

In die Nationalversammlung hat Präsident Ebert eine Botschaft gerichtet, in der er den unbeeinträchtigten Willen des deutschen Volkes betont, einen Frieden der Verbündeten um der Veröhnung zu schließen. Es ist alles geschehen, um einen solchen Frieden zu erhalten. Dazu ist aber auch die Aufnahme der Arbeit im Lande notwendig. Schlechterer Frieden nach außen, Arbeit im Innern, keine Selbstverleugung länger. Unser Vaterland, unser neues Deutschland darf nicht zu Schanden werden.

Die vom Ministerpräsidenten Scheidemann verlesene Botschaft wurde von der Nationalversammlung mit Beifall aufgenommen. Darauf verzogte sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Braunschweig vor der Kapitulation.

Den Spartakisten wirdhänglich.

Braunschweig, 15. April.

Nachdem die Truppen des Generals Maerker die Stadt Braunschweig von allen Seiten umzingelt haben und in drei starken Kolonnen anrücken, um das Nest auszuhacken, haben die Spartakisten sofort allen Mut verloren.

In einer Versammlung des revolutionären Arbeiterausschusses wurde beraten, ob der Generalstreik fortgesetzt werden solle. Für die Fortsetzung erhob sich keine einzige Stimme. Es wurde daher beschlossen, den Generalstreik sofort abzubrechen, wenn die Verantwortlichkeit des Streiks wieder ankommt und die Arbeitgeber die Streikfrage bezahlen.

Auch sollen die Arbeitgeber von Mahnungen absehen. Die Bedingungen lehnen wieder die Beamten und auch die Arbeiter rühmlich ab. Viele wie auch die gesamte Bürgererschaft fordern bedingungslose Kapitulation der Streikenden und Wiederaufnahme der Arbeit.

Ein Pflegerkampf mit selbstem Ausgang.

Als von Hannover kommende Regierungssoldaten in Braunschweig eintreffen und Befehle erteilen, in denen das Anrufen des Generals Maerker gebietet wird, wurden die Pfleger mit lebhaftem Widerstand entgegen empfangen, welches aber nur den Erfolg hatte, daß ein braunschweigisches Sperrkommando getroffen wurde. Dieses war nämlich zur Verfolgung der hannoverschen Pfleger aufgestiegen. Letztere kehrten aber unversehrt zu ihren Flugplätzen zurück.

Mord und Totschlag in Schoeningen.

Fünf Schoeningen in Braunschweig wird gemeldet: Dr. Barth hat den Genossen Hilfe erwidert. Der Mörder ist gefasst. Die Mutter des Dr. Barth wurde als Geisel festgenommen. Ferner sind durch Werfen von Handgranaten drei Personen getötet und vier verwundet worden.

Beendigung des Streiks im Ruhrgebiet.

Wie die Firma Krupp mitteilt, ist der Streik auf ihren Werken völlig erloschen. Im Dortmund-Berliner Bezirk ist die Lage im großen und ganzen günstiger als in den letzten Tagen. Auf der Zeche „Königsborn 3 und 4“ arbeitet die ganze Belegschaft unter Lage. Ebenso wurde auf der Zeche „Blümling“ in der Belegschaftsversammlung mit überwältigender Mehrheit die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Im Bochumer Bezirk traten sich die Arbeiter in einer Belegschaftsversammlung der Zeche „Prinz Regent“ mit fast allen Stimmen für die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit aus. Auf verschiedenen anderen Becken wurde die Arbeit bereits ebenfalls wieder aufgenommen. Auf den Becken des Bochumer Bezirks bröckelt der Streik mehr und mehr ab. Die Zahl der Arbeiter hat gegen Sonntag erfreulich zugenommen.

Generalstreik in Duisburg.

In Duisburg hat die Arbeiterchaft aller Werke den Eintritt in den Generalstreik beschlossen. Zur Sicherung der Arbeitsmitteln hat Reichskommissar Severing angeordnet, daß Personen, die auf Sabbatage oder Verweigerung der Notstandsarbeiten aufordern, verhaftet und vor das Kriegesgericht gestellt werden. Ferner dürfen in Belegschaftsversammlungen nur Angehörige der Belegschaften sprechen.

Verfälschte Meldungen:

Grandsen. Der Streik der Eisenbahnarbeiter in Grandsen ist nach vierstündiger Dauer eingeleitet worden. Der Zugverkehr vor einen Tag lang unterbrochen. Auch die Streiks in Warburg und Alsdorf sind beendet.

Lagan. Durch die Regierungstruppen gefasst, sind auf den beiden Lagunen Werken drei Viertel der Belegschaft zur Früharbeit angezogen.

Aus In- und Ausland.

Weimar. Der Haushaltsausschuss der Nationalversammlung nahm das Kalküle, der Volkswirtschaftsausschuss das Einmündigungsgesetz an.

Paris. Der Allgemeine Arbeiterverband und zwei Millionen Mitgliefern protestiert gegen den von Frankreich beabsichtigten Gewaltstreik.

London. Soweit bisher bekannt geworden ist, haben die Bergarbeiter 448.982 Stimmen für die Annahme der Bedingungen zur Wiederaufnahme der Arbeit des Niederschlag abgeben und 58.864 dagegen.

Erwundene Friedensbedingungen.

Paris. Von ausländischer Seite wird verlautet, daß alle Leistungsbedingungen über Friedensbedingungen gleich erstanden seien, weil darüber keineswegs Geheimnis beobachtet wurde.

Ein neues amtliches Reichsorgan.

Berlin. Die Reichsregierung plant die Herausgabe eines neuen amtlichen Reichsorganes, das den Namen „Der Freistaat“ führen soll.

Energetische Maßnahmen in Düsseldorf.

Düsseldorf. Das Corps Bergmann ist wieder in die Stadt eingezogen und hat den Oberbefehl über sämtliche in Düsseldorf befindlichen Truppen übernommen. In einer Besannmachung desselben wird darauf hingewiesen, daß es dafür Sorge tragen wird, daß in kürzester Zeit wieder Ruhe und Ordnung herrscht.

Erweiterte Straßenkämpfe in München.

München. Nach alten Meldungen aus München tobte dort ein erweiterter Straßenkampf um die Entschiedenheit zwischen etwa 10.000 Spartakisten und treu gebliebenen Soldaten. Erstere haben den Hauptbahnhof zu ihrem Stützpunkt gemacht. Die militärische Aktion gegen München schreitet fort.

Berlin. Wie die „Politisch-parlamentarische Korrespondenz Wotz“ mitteilt, turkieren in Weimar Gerüchte über eine Amtsmäßigkeit des Ministerpräsidenten Scheidemann, die zwei Ursachen haben soll. Der neue Reichsfinanzministerkandidat soll Bedingungen gestellt haben, die der überausfertigen Sozialisierung vorbeugen sollen und die demokratischen Ziele in der Wirtschaftspolitik mehr in den Vordergrund treten lassen. Auf der anderen Seite hat der Entwurf über den Staatsgerichtshof in der Nationalversammlung bisher nur wenig Freunde gefunden, so daß mit seiner Ablehnung gerechnet werden muß. Der Entwurf ist aber eine Lieblingsidee Scheidemanns. In der Nationalversammlung ist man der Ansicht, daß es nicht Aufgabe der deutschen Republik sei, ein Schiedsgericht über deutsche Feldherren zu veranlassen und sich vor der ganzen Welt zu blamieren. In dieser Beziehung hätte Deutschland schon genug getan, um sein Ansehen in der Welt zu schädigen.

Bremerhaven, 16. April. Wie aus Bremerhaven soeben gemeldet wird, gemäßigten der Arbeitererrat und der 16er Ausschuss die ungehörte sofortige Abfertigung der auf die Unterweier laufenden amerikanischen Lebensmittelschiffe und den ungehörten Abtransport aller dort lagernden oder auf Lager zu bringenden Lebensmittel. Sie haben beschlossen, jeden Versuch, diese Arbeiten zu stören, mit Entschiedenheit zu bekämpfen.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Bestersiede, 17. April 1919.

(oc) Karfreitag. Seit langen Jahren zum ersten Male von den traurigen, düsteren Begleiterscheinungen des Krieges und seiner Grausamkeit befreit, zieht der Karfreitag deshalb doch nicht weniger ernst und feierlich über Deutschland herauf. Echte Christenherzen empfinden auch in diesem Jahre die tiefe innere Bedeutung dieses Tages für die ganze Christenheit, und fast ist es, als ob gerade heuer der Karfreitag noch ernster und eindringlicher zu uns spräche. — Für die Sünden der Menschheit ist der Heiland am Kreuze gestorben. Wer aber mit einem offenen Bilde für die Zeichen der Gegenwart durchs Leben geht, der möchte schier verzagen vor dem Gedanken, ob die Menschheit von heute eines solchen Opfers würdig war. Ob die Lebenszeit des Heilandes, ob sein Tod am Kreuze heute überhaupt noch imstande sind, den moralischen Einfluß auszuüben, den unsere christliche Lehre mit diesem Dogma beabsichtigt? Der entsetzliche Tiefstand der Moral unseres gesamten Volkes, so wie er sich zeigt, in Tausenden häßlichen Einzelercheinungen zeigt, kann kaum noch unterboten werden. Und der wahre und echte Christ wird sich der traurigen Empfindung nicht erwehren können, daß das Todesopfer von Golgatha am Wesen der heutigen Welt gemessen, ein vergebens gebrachtes war. —

(-) Dem heutigen Schweinemarkt waren 10 Ferkel und 7 Schafälmer zugeführt, von denen die Ferkel nach Höchstpreisen schnell verkauft wurden, während die Schafälmer infolge der gejoderten hohen Preise unverschert blieben. —

Jagd - Verpachtung.

Zur öffentlich meistbietenden Verpachtung der domänen-fiskal.

Jagd

auf 1. dem 809 Hektar großen Oberlebinger Domänenmoor,
2. dem 610 Hektar großen Südgeorgsfehnmoor
auf die 6 Jahre 1. Mai 1919/25
steht Termin an auf Donnerstag
den 24. d. M., nachmittags 3 Uhr,
in der von Mark'schen Wirtschaft
(Zentralhotel) in Leer.
Kauzid, den 14. April 1919.
Der Domänen-Rentmeister,
Möllhoff, Domänenrat!

Apen.

Fahrräder werden gut und
billig repariert

bei

E. Röben.

Sämtl. Erzeugnisse auf Lager.

Zu verkaufen

1 Kullnab ober gegen Ferkel
anzutauschen.
F. Werdes, Halstrup.

Petersfeld. Zu verkaufen ein
guter Weidenbock.
Friedr. Pflücker.

1,3 weiße Gänse

zu verkaufen.
Georg Voigt, Halstrup.

Zu verkaufen ein
Ackerwagen
S. Schwäber, Westerstede.

Zu verkaufen:
Roggenstroh.
Westerloy, Wilh. Stefaer.

General-Versammlung
Beleuchtung des genossenschaftl.
c. G. m. u. S.,
zu Einswege.

am 19. April, abends 7 Uhr, in
Hamjelders Wirtschaft zu Eins-
wege.

Tagesordnung: 1. Ge-
schäftsbericht und Rechnungs-
ablage, 2. Genehmigung der Bilan-
z und Entlastung des Vor-
standes, 3. Gewinnverteilung, 4.
Wahlen zum Vorstande und
Aufsichtsrat, 5. Abtretung des
Drittanteils an die Zentrale, 6.
Verschiedenes.

Jahresrechnung und Bilanz
für 1918 liegen bis zur Versam-
mlung im Hause des Geschäfts-
führers den Genossen zur Ein-
sicht aus.

Einswege, den 4. April 1919.
Der Vorstand.

G. Lye, F. Fischer, J. Ahrens.
Landw. Bezugsgenossensch.
Agulische

c. G. m. u. S.
Dedentische

General-
Versammlung

am Sonntag den 27. April,
nachm. 3 Uhr,
in Willems Gasthof.

Tagesordnung: 1) Jahres-
bericht, Rechnungsablage, Geneh-
migung der Bilanz; 2) Entlastung
des Vorstandes; 3) Beschließung
über Verteilung des Gewinns,
4) Wahl eines Vorstandsmitgliebers,
5) Wahl von 3 Aufsichtsratsmit-
gliedern, 6) Erhöhung des Ein-
trittsgeldes, 7) Verschiedenes.

Der Vorstand.
M. Kramer, D. Dittmanns,
L. Willems.
Jahresrechnung und Bilanz
liegen vom 22 bis 26 April im
Hause des Geschäftsführers zur
Einsicht der Genossen aus.

Bordemannnote mit Inhalt
gefunden. Gehört Drilling.

Achtung!

Alle Milchlieferanten der
Molkerei Augustsahn werden
bringen zu einer
wichtigen Besprechung
nach Sydrand's Gasthof am
2. Dierstag, nachm. 3 Uhr, gebeten.
Die Einberufer.

Ein Hund entlaufen,
schwarz mit weißer Brust und
weißen Beinen, Schwanz kupiert.
Hörnd auf den Namen „Waldo“.
Wenn zugekauft, bitte gegen
Belohnung um Nachricht.
Evers, Kaplan, Augustsahn.

Zu verkaufen
3 Schafstämmer.
Carl van Ruisen, Tange,
Post Warfel.

Wojtschra gesucht.
Alland, Zwischenahn,
Bahnhofstr.
Landesarbeitsnachweis
Zwischenahn.
Gede

Bruteier
in beschränkter Anzahl od von
weißen und Laufenten und geist.
Pym. Rocks.
Langebrügge, E. Reifers.

Kaufe
ständig
Bruteier
von weißen Gänsen. Jahle
Nr. 2, 50.
Ferd. Wefer, Zwischenahn.

Erhalte in den nächsten Tagen
von der Militärverwaltung noch
einige Waggons
Stacheldraht
und gebe hieron zu Ausnahme-
preisen ab.
Iko Baumann,
Bestellungen erbitte prompt.
D. Ob

Wir haben 15 Stück beste ostfriesische

Mutterschafe
mit voller Wolle zu verkaufen.

Gebr. Polak.

Dentist Schmidt
Oldenburg,
Gottorpatz, 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236.

Atelier für moderne Zahnheil-
und Ersatzkunde.
Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags,
Sonntags von 9-12 Uhr.

Jeder stellt sich für den eigenen Gebrauch einen
echten starken Branntwein
soweit selbst her. Herstellungskosten ca.
1,50 Mark pro Liter.
Rezepte für zwei einfache Herstellungsarten gegen Nachnahme oder
Einsendung von 5 Mk in Scheinen.
Gessert, Eppendorf b. Voßum, Grenzstr. 85.

Nordloh.
Am 2. Dierstage, nachmitt. 3 Uhr,

Versammlung
in Carstens Gasthof.

Zweck: Gründung eines
Dorfbundes.
Der Gemeindevand.

Ein großer Posten
Fahrraddecken,
28 mal 1 1/2 und 26 mal 1 1/2,
prima Gummi,
eingetroffen.

E. Röben, Apen.
Landaufenthalt

für 3 Pers. in der Umgegend v
Westerstede auf einige Sommer-
Wochen gesucht. Offerten unter
B. 850 an Wilh. Scheller An-
noncen-Expd. Bremen.

Jung. Mädchen,
21 Jahre, Landwirtschafter, ruhig,
begehrter, zuverlässig, arbeitsam,
sucht zu bald Aufnahme zur Er-
lernung des Haushalts auf Gut
oder größerem Hof, am liebsten
im Ammerlande, bei englischen
Familienanschluß, schlicht um
schlicht, event. etwas Zuzahlung.
Angebote unter Nr. 3885 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Wegen Erkrankung des jungen
Mädchens wird auf möglichst bald
ein gesundes tüchtiges
junges Mädchen
(event. Frau) zur Anshilfe gesucht
bei gutem Gehalt. Zu melden bei
Alland, Zwischenahn, Bahn-
hofstraße.
Landesarbeitsnachweis
Zwischenahn.

1 Lehrmädchen
für Anfang Mai gesucht.
Kaufhaus Balk, Langestr. 37.

Seradella
u. Eckerndorfer Rundstübchens
samen hat noch abzugeben
Carl Hotes.

Zu kaufen gesucht zirka
2000 Heidschiden.
Angebote mit Preis an G. Ho-
ting, Donnerstagsweg b. Diddg.

Kaufe ständig
Kaninchen
Abnahme jeden Tag.
Georg Voigt, Halstrup.

Suche zur sofortigen Abnahme größere Posten Runkelrüben

J. W. Rabben,
Nischhausen bei Zwischenahn.

Ziehharmonikas
in großer Auswahl.
Sehr schöne Instrumente.

Diedr. Ohmstede,
Uhrmacher,
Collstede bei Neuenburg.



Spielplan
für Sonnabend den 19. April, abends 8 Uhr,
1. und 2. Dierstag, abends 8 Uhr.

Extra großes Fest-Programm.
Im Banne der Totenmaske.

Ein herrliches Film-Schauspiel in 4 Akten aus dem
Industrieleben von Hans Forsten.
Hauptdarsteller von ersten Berlinern Theatern.

Hurra, wir heiraten!
Lustspiel in 3 Akten von G. Dammann.
Hauptdarsteller: Schürzel u. Hans Dege.

Ein Tagebuchblatt.
Filmscher in 2 Akten von Rudolf del Jopp.
Hauptdarstellerin: Lia Ley.

Bilder aus einem Blechwalwerk.
Industrie-Aufnahme.
Am 1. Dierstage, nachm. 3 1/2 Uhr: Große
Familien- u. Kinder-Vorstellung.

Bei allen Vorstellungen **Konzert.**
NB. Durch Verbesserung des Apparates ist die
Bildfläche mehrere Meter größer.

Ammerländer Reitklub.
Sonntag den 20. April:
Reittour.

Versammlung vormittags 9 Uhr bei Pittmann-Deepsenfuert.
Abreiten 1/4 Stunde später.
Um zahlreiches u. pünktl. Erscheinen bittet der Vorstand.

Theater in Zwischenahn
im Saale des Gasthauses zum „grünen Hof“.

Gastspiel des Niedersächsischen Landgebiet-Theaters.
Direktor: Konrad Sabjon.

1. Dierstage, Sonntag den 20. April 1919, abends 8 Uhr:
Operetten - Abend.

Mit kolossalem Erfolg in allen Großstädten aufgeführt.
8 Gejangschlager! 8 Gejangschlager!
Großer stimmungsvoller Festerheitsersolg!

DIE TOLLEN MAEDEL.
Operettenposse mit Gesang und Tanz von Fritz Volten.
Musik v. Ernst Loman u. Bruno Wolff. Spielleitung: Direkt. Sabjon.
Nachmittags 4 Uhr: **Große Schüler und Kinder-**
Vorstellung bei ganz kleinen Preisen.

Hänel und Gretel.
Mädchen in 5 Akten nach den Motiven der Hamburgerischen Oper
gleichen Titels von Sophie Hennig. — Spielleitung: Fritz Fischer.
Preis für die Abendvorstellung: Vorverkauf an der Kasse
1. Parkett (num.) 2,50 Mk., 3.00 Mk.,
2. Parkett (num.) 2,00 Mk., 2,50 Mk.,
3. Parkett (Stehplatz) 1,50 Mk.

Vorverkaufsstelle: **Gasthof 3 grünen Hof,** Bes. Wilhelm Bräfel.
Für die Nachmittagsvorstellung: Sperrsig 1 Mk., 1. Parkett 75 Pf.,
2. Parkett 50 Pf. — Eintrittskarten für die Nachmittagsvorstellung
find nur an der Theaterkasse erhältlich.
Die Direktion.

Rasierseife

reine Fettseife, ist wieder
vorrätig. — Ferner einige
wollene Knaben-Sweater,
Nr. 2-6,
Prima Damenhemden,
Normal-Herren-Hemden,
gute Manns-Hosen.

Gust. Riesebietler,

Gesangverein Hillstede.
Sonnabend den 19. ds. Mts.,
abends 8 Uhr,

Versammlung
im Vereinslokale.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Kriegerverein Eggeloge

Am 1. Dierstage, nachm. 5 1/2 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokale.

Tagesordnung: 1) Rechnungs-
ablage, 2) Vorstandswahl, 3) Auf-
nahme neuer Mitglieder, 4) Ver-
schiedenes.

Alle Mitglieder und Kriegs-
teilnehmer werden gebeten, an
dieser Versammlung teilzunehmen.
Der Vorstand.

Klotschiesser-Verein
lhorst.
am zweiten Ostertage,
nachm. 5 Uhr,

Versammlung
Der Vorstand.

Saalschießverein 'Zentrum'
Selle.
Freitag den 18. d. Mts.:
Sammeln zum Osterfeuer.
Alle Mitglieder wollen sich be-
teiligen.
Der Vorstand.

Am ersten Dierstage:
Abrennen des Osterfeuers.
Begeleitete Beleuchtung.

Booßel-Verein
Nord - Edewecht.
Am 1. Dierstage, nachm. 5 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung: Aufnahme
neuer Mitglieder, Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Godensholt.
An beiden Dierstagen:
Großes Probe-
und Übungswerken
im Klotschießen!

Alle, die sich für den edlen
altamerikanischen Sport interessieren,
und die ihre Kunst und Kraft
gegenüber ihren demnächstigen
Begnern im Wettkampfe zu be-
haupten gewillt sind, wollen sich
Dien auf dem Schießstande beim
Rothenburg'schen Gasthause ein-
finden, um dabei eine Probe
ihres Könnens abzulegen.

Gleichzeitig will der Verein am
1. Dierstage, 5 Uhr nachmittags,
seine erste
Versammlung
abhalten, und nächst Gesamt-Vor-
standswahl näheres besprechen.
Der Vorstand.

K.-Z.-V. W.
Montag (2. Feiertag), nachm. 5 Uhr
Verammlung d. Enwald.

Für d. Osterfeiertage
nehme noch Bestellungen nach
auswärts entgegen. — Post-
karte genügt.

W. Higgen,
Photograph,
Westerstede, Langestr. 85.

Westerloy.

Am 2. Oftertage (21. April),

Großer Ball

Anfang 6 Uhr.
Eintritt 1,50 Mark, wofür
freier Tanz.
Es ladet freundlich ein
Fr. Suhr.

Linswege.

Am 2. Oftertage, d. 21. April

Großer
Osterball.

Eintritt 1,50 Mk., wofür freier
Tanz. — Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlich ein
G. Samjebiers.

Epen.

„Gasthof zur Traube“.

Am 1. Oftertage:

**Unterhaltungs-
Musik**

von 8 bis 11 Uhr abends.
Eintritt 50 Pf.,
wozu freundi. einladet
M. C. Dirks

Augustfehn.

Am 2. Oftertage:

Großer Ball

Anfang 5 Uhr.
Eintritt für Herren 1,50 M., für
Damen 1 M., wofür freier Tanz.
Es ladet freundlich ein

Reinh. Janßen.

Augustfehn.

Gasthof zum Stahlwerk.

Am 2. Oftertage:

Großer Ball

Anfang 4 Uhr.
Eintritt für Herren 1,50 M., für
Damen 1 M., wofür freier Tanz.
Es ladet freundlich ein

L. Willms.

Bokel.

Am 2. Oftertage:

Großer Ball

Anfang 5 Uhr.
Eintritt für Herren 1,50 Mk., für
Damen 1 Mk., wofür freier Tanz.
Es ladet freundlich ein

Fritz Meiners.

Im Auftrag der Reichsregierung

hat die

DEUTSCHE SCHUTZDIVISION

(Reichswehrbrigade Brandenburg)

in Hamburg, Gerhoffstr. 3-5, Barbarossa-
haus, ein Werbebüro errichtet. Für
die sich aus Westerstede u. Umgegend
Meldenden erteilt nähere Auskunft
Herr Brennereibef. Hans Meinecke in

= WESTERSTEDE =

Carl Wöltje,
Photographisches Atelier,
Bad Zwischenahn (Oldenburg).

1. Oftertag geschlossen.
2. Oftertag geöffnet von 9-4 Uhr.

Halstrup.

Am zweiten Oftertage:

Großer Ball.

Anfang 5 Uhr.
Eintritt 1,50 Mark, wofür freier Tanz.
Es ladet freundlich ein
H. Thion.

Ocholt.

Am zweiten Oftertage:

Großer Ball,

(Anfang 5 Uhr),
Eintritt 1,50 Mk., wofür freier Tanz,
wozu freundlich einladet
Gastwirt Mainz.

Eggeloge.

Am zweiten Oftertage:

Grosser Ball

Eintritt 1,50 Mk., wofür freier Tanz.
Es ladet freundlich ein
J. Hermanns.

Zwischenahn.

Meyer's Hotel.

Am zweiten Oftertage:

Grosser Ball

wozu freundlich einladet
Otto Meyer.

Langebrügge.

Am Sonntag den 27. April:

BALL.

Eintritt 1 M., wofür freier Tanz.
Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundlich ein
E. Keilera.

Belle.

Am Sonntag den 4. Mai:

Großer

Ball,

Eintritt 1 Mk., wofür freier Tanz.
Hierzu ladet freundlich ein
G. Wachtendorf.

Ekern.

Am zweiten Oftertage:

BALL,

Eintritt 1 Mk., wofür freier Tanz.
Es ladet freundlich ein
G. J. Krüger.

Ede wecht

Am Sonntag den 27. April

Ball

(Eintritt 1 Mk., wofür freier Tanz)
wozu freundlich einladet
H. F. Brunken.

Feddelloh 1.

Am 2. Oftertage:

Großer Ball

Anfang 6 Uhr.
Eintritt für Herren 2 Mk., für
Damen 1 Mk., wofür freier Tanz.
Es ladet freundl. ein
Witth. Witte.

Ohrwege

Am 2. Oftertage:

BALL

Eintritt 1 Mk., wofür freier Tanz.
Es ladet freundl. ein
Joh. Brunken.

Osterscheps.

Am 2. Oftertage:

Tanzvergnügen,

Anfang 6 Uhr,
wozu freundlich einladet
Fr. Harms.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem uns
betroffenen schweren Verluste sagen
wir allen auf diesem Wege unsern
herzlichsten Dank.

Ww. Sophie Kramer
u. Kinder,
Augustfehn.

Statt Karten!
Ihre Verlobung beehren
sich anzugeben:

Meta Oltmanns
Johann Siefjedlers

Spohle
u. St. Petersfeld. Petersfeld

Westerstede.

Mein kürzlich übernommene

Schmiede

und

Maschinenschlosserei

an d. Kuhlensteige bringe in empfehlende Erinnerung.

H. Brüning.

Achtung!

Herren- u. Damen-Räder

mit gutem leichtlaufendem Gummi habe preiswert
abzugeben. Desgl.

= 2 St. Mädchen-Räder, =
für 9-14jährige Schülerinnen passend, mit gutem
Friedensgummi.

Linswege. D. Beeken.

Achtung!

Harmonie - Lichtspiele
Augustfehn-Stahlwerk.

Am 1. Oftertage,

nachm. 3 Uhr: **Große Kinder- und Familien-Vorstellung.**
Eintritt für Kinder 30 Pfg., Erwachsene 60 Pfg.
Abends 7³/₄ Uhr: **Große Hauptvorstellung.**

Eintritt 1 Mark.

PROGRAMM:
Wenn die Not am größten, Drama.
Freigen als Einbrecher, Humor.
Ein Tag in der Kinderstube, Humor.
Die schöne Kontoristin, Humor.
Der Graf von Monte Christo, Drama.
Mensch und Kanaktee, spannende Aufnahmen.
und des übrigen Programm.

Um zahlreichen Besuch bittet
L. Willms.

Osterscheps.

Am 1. Oftertage (20. April) in Karl Oltmors

Gasthof:

Großer Gesellschafts-Abend

bestehend in theatralischen Aufführungen,
ausgeführt von Osterscheps'ern Jungs.

Die Veranstaltung werden dem geehrten Publikum
durch Aufführung lustiger Theaterstücke und wertz-
schätzender Vorträge und Kaplets einige bessere
Stunden bereiten.

In den Pausen Streichkonzert.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 2 Mk.

Der Reinertrag ist für unsere später beab-
achteten Festgefangenen aus Oster- und Wester-
scheps bestimmt, um ihnen einen angenehmen
Empfangsabend zu bereiten.

Es ladet freundlich ein die Veranstalter.



Westerstede, den 16. April 1919.

Statt Karten!

Heute erkrankte plötzlich und unerwartet nach
kurzer heftiger Krankheit mein lieber unersch-
ütterlicher Mann, unser lieber Vater, Sohn, Schwieger-
sohn und Bruder, der

Rechnungssteller

Bernhard von Halem

im Alter von 45 Jahren.

Dieses bringen tiefbetäubt zur Anzeige

Frau Anni von Halem
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag
den 22. April, vormittags 11¹/₂ Uhr. Trauer-
andacht im Hause.

Der Ammerländer

(Zernspracher Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Sechs fürs Vierteljahr durch die Post frei aus dem Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanstalten und Handbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Abgabegebühr für die dreispaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pfg., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pfg. Reklamen kosten 75 Pfg. die Zeile. Anzeigenannahme bis 6 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Recht auf Rücktritt geht verloren, wenn Anzeigen-Geldbühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzbeschriften bei Aufgab der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 93.

Westerstede, Sonntag den 20 April 1919.

59. Jahrgang

Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Ostern 1919.

Besser wird es in den Nächten,
Blumen blühen am alten Wall.
Jeden Morgen schwingt in Prägeln
höher sich der Sonnenball.

Glück noch Gottes Macht auf Erden,
Blieb uns noch ein wenig Licht?
kann es wieder Frühling werden,
Starben Trost und Hoffnung nicht?

Hörst du nicht die Lerche singen?
Und sie spricht von neuer Zeit.
Osterboschhaft will erklingen,
Enden mug das grimmsse Leid.

Nimm den Pflug in beide Hände,
Daf er kraftvoll vorwärts strebt,
Zwingt deines Schicksals Wende —
Sieh, auch dein Erloher lebt!

Gregorius.

Der Bürgerkrieg in Bayern.

Die Zustände in München sind nach dem Sturz der Republik nunmehr in einen regelrechten Bürgerkrieg auseinander als logische Folge der Verfassung und der dunkelsten Elemente durch die eben gestürzten Räte. An Einzelheiten über die Münchener Vorgänge wird n. a. folgendes gemeldet:

München, 18. April. München befindet sich vollständig in der Gewalt der Kommunisten. Die Aktiäre des Protariats ist angeschlossen. Der Kampf um den Hauptbahnhof, der mit Artillerie, Maschinengewehren, Handgranaten und Minenwerfern ausgetragen wurde, hatte das Gebräue einer förmlichen Schlacht. Er forderte etwa 150 Tote und Verwundete und endete mit dem Siege der Kommunisten. Die Regierungstruppen wurden entlassen. Nach diesem Erfolg war das Schicksal der Stadt besiegelt. Von einer offenen Gegenbewegung ist nichts zu hören. Die ganze Garnison steht jetzt im Dienste der neuangeworbenen Herrschaft des Protariats. Die Zahl der bewaffneten Arbeiter ist außerordentlich groß, so daß die Kommunisten eine starke Macht hinter sich haben.

Der Hauptadelsführer in München ist der berühmte Anarchist Sandheimer von allerradikalster Richtung. Nur eine großartige militärische Aktion kann hier Rettung bringen. Die Regierung Hoffmann ist aber militärisch viel zu schwach und mußte den von Ingolstadt bereits angelegten Vormarsch auf München schon wieder aufgeben. Deshalb spricht man auch schon ganz offen von der Notwendigkeit, das in Dürren in Thüringen stehende, vom Reichswehrminister Roske in weiser Voraussicht der kommenden Dinge gebildete bayerische Freikorps des Oberlen v. Epp heranzuziehen, was die bayerische Regierung bisher in Überschätzung ihrer Macht verschmäht hat.

Die Bauern stehen auf gegen München!
Die Landbevölkerung ist vor allem aufs höchste erbittert über die chaotischen Zustände und nicht gelommen länger untätig zuzusehen. Sie verlangt von der Regierung sofortige Verfassung und schreibt an die Regierung: Wir Bauern lassen uns nicht wie die tollten Hunde von den Spartakisten niederhalten oder in der grauamigen Weise ermorden. Wir Bauern lassen uns nicht mehr länger gefallen, daß Mörderer in Vanden bei der Dürrenmacht der Regierung Tag für Tag aufs Land hinausziehen und unsere Ställe und Häuser ausräumen. Wir Bauern haben uns vom ersten Augenblick an, in dem die Republik ausgerufen worden ist, rückhaltlos hinter die Regierung Hoffmann gestellt. Wir fordern dagegen von dieser Regierung mit aller Entschiedenheit die sofortige Waffenabgabe an die Bauernwehren. Diese Waffenabgabe muß noch im Laufe des Monats April erfolgen. — In Wittenau gelang es, die inaktiven Bauernbundführer Bauerböcker und Dr. Kähler, die versprochen die Bauern gegen die gelesmäßige Regierung aufzuheben wollten, zu verhaften und nach Regensburg abzuführen.

Deutsches Ultimatum an Polen.

Anbrohung von scharfen Gegenmaßnahmen.

Berlin, 18. April.

In einem an die Preussische Staatsregierung gerichteten Telegramm hat der Oberste polnische Volksrat in Polen Klage darüber geführt, daß die Polen seitens der Demarkationslinie in Massen interniert, schlicht behandelt und in schweren Strafen wegen ihrer nationalen Überzeugung verurteilt wurden. Es seien daher als Gegenmaßregel eine Anzahl deutscher Bürger interniert worden. Weitere Verhaftungen würden in Aussicht gestellt. Die Preussische Regierung hat in einem Antwortschreiben diese Anschuldigungen als jeder Grundlage entbehrend zurückgewiesen. Ferner verlangt die Preussische Regierung die unbedingte Freilassung der deutschen Geiseln binnen einer Zeit von zwei Tagen. Andernfalls werde sie scharfe Gegenmaßnahmen ergreifen.

Hamburg. Die von zünftlicher Seite erklärt wird, sind seitens der Entente etwa 100 000 Tonnen Nahrungsmittel entweder bereits an Deutschland geliefert worden oder liegen zur Lieferung bereit in Rotterdam, Antwerpen und Kopenhagen. Es sollen ferner 300 000 Tonnen Lebensmittel, lieferbar im Monat April, unterwegs sein. 200 000 Tonnen Schifferaum sind auf der Fahrt nach überseeischen Verladestellen, um weitere Mengen anzuschaffen.

Explosionskatastrophe bei Kien.
Kien. Auf dem in Dietrichsdorf gelegenen Munitionslager ereignete sich, ansetzend bei Unachtsamkeit und Munition eine heftige Explosion. Die umliegenden Häuser wurden vollständig zerstört und in der weiteren Umgebung alle Fensterheben zertrümmert. Es sollen mehrere Personen getötet und 40 bis 50 verletzt worden sein.

In den Friedensverhandlungen.
Paris. Die erste Besprechung mit den deutschen Friedensunterhändlern soll am 26. April in Versailles erfolgen. Der Beginn der offiziellen Verhandlungen ist für Anfang Mai vorgesehen. Clemenceau hat der Kammer eröffnen lassen, daß er ihr den Friedensvertrag am 30. April vorlegen werde.

Das Datum des nächsten Krieges!
Lugano. Das italienische Blatt „Mattino“ schreibt am Abgang der Frage des Saarbedens, sie sei das Verdrüßteste und zugleich das Gefährlichste, was man hätte ausdenken können. Die Franzosen sagten, sie müßten das Saarbeden haben, weil sie sonst die Lotharinger Erzeugnisse nicht genügend ausbeuten könnten. Mit gleichem Rechte könnte Italien Russland fordern, weil es sonst die sibirischen Salinen nicht genügend ausbeuten könnte. Aber selbst wenn man sich mit der wirtschaftlichen Seite der Lösung einverstanden erkläre, sei es nicht nötig gewesen, die Saarbedenslösung auf 10 oder 16 Jahre aller politischen Rechte zu berauben. Das bedeuete geradezu, das Datum eines zukünftigen Krieges vor auszuschließen.

Kommunistische Verschwörung in Österreich.
Wien. Die Sicherheitsbehörden sind einer kommunistischen Verschwörung auf die Spur gekommen, die sich das Ziel gesetzt hatte, in den nächsten Tagen in Niederösterreich eine Republik auszurufen.

Die geplante Republik Irland.
Dublin. Die Selbständigkeitsklärung der Republik Irland durch das demnachst allunternehmende irische Parlament ist mit Bestimmtheit zu erwarten. Die englische Regierung will mit Waffengewalt dagegen einschreiten.

Meuterei französischer Truppen.
Budapest. In Szegedin und Umgebung hat nicht nur das serbische Militär, sondern auch ein bedeutender Teil der französischen Besatzungstruppen den Gehorsam verweigert.

Vermischte Meldungen.
Berlin. Der Entzug eines Reichserbschaftsteuerbefehrs ist im Finanzministerium jetzt scheinbar fertiggestellt, daß er schon in allerhöchster Zeit dem Staatsanwaltschaft zugehen kann.

Chemnitz. Die hiesigen Bankangestellten sind sämtlich in den Ausstand getreten. Alle Konten haben geschlossen.

Wien. Der Wiener Kabinettsrat hat den 1. Mai als allgemeinen Amts- und Schulfreitag erklärt.

Kopenhagen. Die Ausfuhr nach Deutschland namentlich an Lebensmitteln hat wieder einsetzt.

Holländische Lebensmittel und Weibwaren.
Einfuhrerlaubnis für gewollte Mengen.

Rotterdam, 18. April.
Holland hat von der Entente die Genehmigung erhalten, große Massen Kartoffeln, Bohnen, Erbsen und Trockenengemüse und kondensierte Milch nach Deutschland zu exportieren. Es handelt sich um Tausende von Waggons, die sofort angeliefert werden können.

Ferner liegen in Holland für Deutschland zehn Millionen Zigaretten und 500 Millionen Zigarren bereit. Eine weitere angenehme Überraschung ist, daß Holland bereit und in der Lage ist, uns Zigaretten im Werte von etwa 70 Millionen Mark zu liefern. Die Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Reichsbevollmächtigten stehen vor dem Abschluß, dürfen schon dieser Lage spruchend sein. Es handelt sich nicht um Luxusware, sondern um sehr solide Grundstoffe, prima Ware, geeignet für bessere Arbeiterleistung und Unterwäsche“.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerstede, 19. April 1919.

Seine letzte Sitzung hatte der alte Ortsausschuß am Donnerstag abend in Heptens Gasthof. Es wurden zunächst die Vorschläge der Orts- und Ortswegetafel für das Rechnungsjahr 1. Mai 1919 bis 1. Mai 1920 festgestellt, weiterhin der Antrag um Anschluß des Dorfes Fienholt an das hiesige elektrische Netz unter den gleichen Bedingungen wie bei dem Dorfe Hallstrup angenommen. Betreffs Krammarkt wurde beschloffen, neben dem Viehmarkt auch den Krammarkt wieder einzuführen. Der Viehmarkt findet am 5. Mai, der Krammarkt am 5. und 6. Mai statt. In die Marktkommission wurden die Herren H. Sander und Bernh. Meyer gewählt.

Der Maurermeister G. Ziese hat seine am Hallstruperesch belegene Behözung — Wohnhaus mit 15 Schiffsloot Land — für 19 000 Mark mit Antzitz zum 1. Mai d. Js. an den Dachdecker Joh. Rudolph in Hallstrup verkauft.

Sämtliche Freiwillige, die sich zum Eintritt in die Reichswehr verpflichtet wollen, haben bei Unterzeichnung ihres Verpflichtungsscheines im Reichswehrverband Oldenburg, Schl. Zimmer 17, außer ihren Militärapapiere ein polizeiliches Leumundzeugnis und Minderjährige außerdem die schriftliche Erlaubnis ihrer gesetzlichen Vertreter beizubringen.

Dem Vernehmen nach soll in Comedorbe bei einem Fleischwarediebstahl beim Landwirt W. Jüllmer in der vorgerichtigen Nacht einer der Diebe (D. aus Spohle) vom F. erschossen und der andere (D. aus Wiefelstede) von dem Dienstknecht des F. mit einer Forke am Kopf schwer verletzt worden sein. Der Verletzte mußte in ein Krankenhaus überführt werden. Jüllmer hatte nachts in seiner Räucherzimmern ein Geräusch gehört und war mit einem Gewehr bewaffnet dorthin geeilt. Hier kam ihm D. entgegen. Als dieser auf Anruf nicht hielt, gab Jüllmer in der Notwehr einen Schuß auf ihn ab, der jedoch nicht traf. Als D. seinen Angriff trotzdem fortsetzte, feuerte Jüllmer zum zweiten Male und verletzte D. tödlich. Wie weiter verlautet, soll in der betr. Nacht vor dem Hause Jüllmers ein Auto gehalten haben, das jedoch auf die Schließerei hin scheinunglos verfuhr und. Soffentlich dient dieser Vorfall den Dieben zur Warnung!

—) Aerztliche Fortbildungskurse in der Erkennung und Behandlung der Geschlechtskrankheiten. Nachdem seit dem 26. Januar d. J. im Hygienischen Institut zu Bremen 6 Kurse stattgefunden haben, an denen eine große Zahl von Aerzten aus dem Freistaat Oldenburg teilnahm, wird voraussichtlich Anfang Mai vorläufig der letzte Kurs abgehalten werden. Einige Meldungen zur Teilnahme würden noch berücksichtigt werden können. Gerade in der letzten Zeit sind bedeutsame Feststellungen über die großen Vorzüge der Frühbehandlung, bevor das Krankheitsgift den Körper durchsucht hat, gemacht worden. Aerzte und Kranke müssen in gleicher Weise davon überzeugt sein, daß bei den älteren Krankheitsstadien mit allem Nachdruck die ärztliche Behandlung einsetzt muß, damit rasch und sicher ein Heilerfolg erzielt wird.

—) Gegen den Nahrungsmittelewucher.
Der Oldenburger Landbund schreibt uns: In der Absicht, den Wucher zu bekämpfen, bringen unsere Zeitungen öfter Fälle, in denen angeblich Wucherpreise gefordert oder gezahlt sein sollen. Mit solchen Fällen werden gewissenlose und kurzfristige Leute womöglich erst zum Wucher angeregt. Außerdem wirken solche allgemein gehaltenen Anschuldigungen im höchsten Maße aufreizend auf die Verbraucher und verbittern auf die ehrenhaften Erzeuger, die doch glücklicherweise die gewaltige Mehrzahl bilden. Oft sind die Meldungen auch bewußt falsch, in der Absicht zu hegen. Wir richten an alle Verbraucher, die bewußt sind, die dringende Bitte, die Namen der Wucherer der Öffentlichkeit und den Gerichten rücksichtslos zu übergeben. Vor allgemeinen Anschuldigungen möchten wir dringend warnen, und auch die Zeitungen bitten, ihnen keinen Raum zu gewähren. Damit wird nur Schaden angerichtet. Was hier helfen kann, ist allein der Name des Verbrechens am Volke!

*
Bad Zwischenahn. Das ist aber eine Schererei jetzt! Bei Niederfranke in Ranphausen ist in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag Fühner gestohlen worden, ebenso bei Janpendraje in Ranphausen. — Die Sicherheitswehr Zwischenahn zählt 4 Bezirke: Wihphausen, Ranphausen, Ranphausen, Ranphausen 8 Gruppen, Führer Benning, Ranphausen Weit, Zwischenahn, Zwischenahnerfeld, Speden 7 Gruppen, Führer Böts, Rostrop, Dhrwege, Danthorst-Clern 7 Gruppen, Führer Botje, Elmendorp, Helle, Führer D. Wemlen, Obmann ist K. Weiners-Helle, Vertreter H. Wehrens-Zwischenahn. In der landw. Winterschule ist die Geschäftsstelle, Direktor Heinen ist Schriftführer, Holzberg und Eidmann sind militärische Berater. Fernspracher 48.